

Ungarische Waggon

Einführung

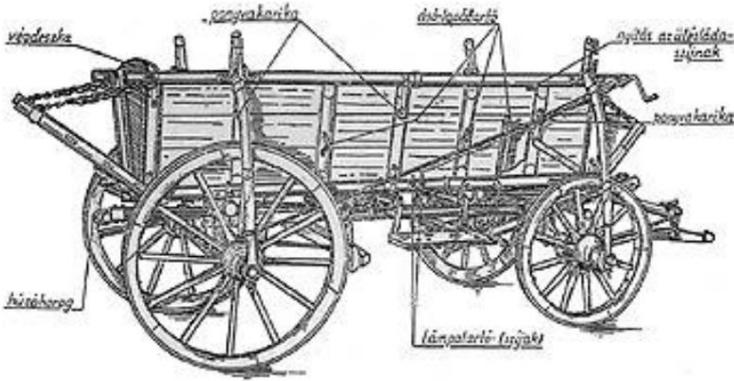
Obwohl meine vorherigen Artikel über die ungarische Armee den gegenteiligen Eindruck erwecken könnten, war der Großteil der Ausrüstung der Armee von Pferden gezogen. Leider sind die Quellen zu den Pferdegespannen äußerst spärlich und die hier gezeigten Bilder des Holzwagens sind bisher die einzigen, die ich glücklicherweise finden konnte - sowohl im Internet als auch in Büchern.

Der Waggon

Zwei ungarische Websites, auf die ich kürzlich gestoßen bin, enthielten die Zeichnung und das Foto eines Holzwagens, der hier gezeigt wird.

Die Zeichnung stammt von: <http://gamma21.freeweb.hu/morszagosjarmu.html>, dessen hilfsbereiter Besitzer Martin Gaál eine englische Übersetzung des ungarischen Textes beigesteuert hat.

Der ungarische Holzwagen 36.M war aus Holz und wurde von 1 oder 2 Pferden gezogen.



Die technischen Daten des Fahrzeugs wurden im Heeresbefehl 420.014/3.b festgelegt. -1936.HM vom 26. Mai 1936.

Das hintere Radpaar konnte durch den an der rechten Seite des Wagens angebrachten Schrägarm gebremst werden. Die Bremse wurde vom Fahrer mit dem Griff am Ende der Bremsstange betätigt.

Die Kettenvorrichtungen an der Rückseite des Wagens ermöglichten es ihm, einen Karren zu ziehen, zum Beispiel Maskingeværkarre 26.M.

Es gab auch eine spezielle Version des Waggon, die für den Munitionstransport bestimmt war.

Im Originaltext heißt es weiter, dass die Zahl der Eisenbahnwaggon in etwa der Zahl der Lastwagen der ungarischen Armee entsprach.

Das folgende Foto stammt von:

http://www.nexus.hu/szellek/lapszam/1999_1-2/cikk09.html und zeigt den Eisenbahnwaggon im Gelände.



Mein Modell

Ein russischer sogenannter *Panje-Wagen* wird sich gut zur Illusion eines ungarischen Holzwagens eignen. Leider sind meine Beispiele eines Panje-ähnlichen Streitwagens in meinen russischen Wargame-Einheiten enthalten, sodass für das Versorgungselement meines ungarischen Infanterieregiments eine andere Lösung benötigt wurde.



Mein eigenes Modell des Waggons - oder besser gesagt das Modell, mit dem ich einen ungarischen Waggon zeige - wurde also deutsch.

Das Modell stammt von Preiser (Katalognummer 16512) und repräsentiert *den Schwere Heeresfeldwagen Hf. 2*.

Viele andere Firmen bauen auch hervorragende Modelle deutscher Pferdekutschen, aber ich habe mich aufgrund des Kriteriums der Verfügbarkeit für das Plastikmodell von Preiser entschieden - gesehen und sofort gekauft!



Für mein Projekt entschied ich mich, nur den Streitwagen selbst zu verwenden, da die Pferde und Soldaten im Vergleich zu meinen anderen ungarischen Wargame-Einheiten zu klein waren.

Ich habe mich stattdessen für die beiden hervorragenden Packpferde aus dem Airfix-Set *German Mountain Troops* entschieden - mit etwas zusätzlichem Geschirr aus einem dünnen Stück Plastik.

Der Kutscher war vor der Umschulung auf die Pferdekuische Fahrer im Matchbox/Revell-Baukasten *SdKfz 11*.

Anbieter

Mein Modell wurde bei dem Geschäft "På sporet" gekauft, das sich, wie der Name schon sagt, hauptsächlich mit Modelleisenbahnen und Zubehör befasst.

Der Besitzer ist auch ein begeisterter Sammler von Modellen im Maßstab 1:87, so dass ein Besuch immer zu einem netten Gespräch über Neuigkeiten usw. führt.

Die Adresse lautet: På sporet, Vesterbrogade 165, 1800 Frederiksberg C.

Das Unternehmen hat auch eine nicht besonders auffällige Website <http://www.paa-sporet.com>, deren Hauptinhalt die physische Adresse und eine E-Mail-Adresse sind.

Ein möglicher dänischer Blickwinkel auf das Thema

1948/49 verfügte das Gardehusar-Regiment über eine Reihe sogenannter *Ungarischer Wagen* – leichte Pferdewagen aus Holz, die für verschiedene Transportaufgaben im Kasernenbereich [1\) eingesetzt wurden](#).

Vielleicht wurden diese Wagen von den 300 ungarischen Soldaten zurückgelassen, die sich noch im Juni 1945 in der Gardehusar-Kaserne in Næstved befanden, wo "ihre Fürsorge für die Pferde einen großen Eindruck auf die Husaren machte" [2\)](#).

Was danach mit den ungarischen Soldaten geschah, weiß ich leider nicht. Wenn jemand Informationen darüber hat, würde ich gerne davon hören.

Eine andere Möglichkeit ist natürlich, dass diese *ungarischen Wagen* deutsche Holzwagen oder Panjewagen zurückgelassen wurden, die einfach mit den ungarischen Soldaten in Verbindung gebracht wurden, weil sie sie im Zusammenhang mit Stalldiensten usw. benutzten.

Pro Finsted

1) Erzählt von EC Finsted, der zu dieser Zeit beim Garde-Husaren-Regiment diente.

2) *Gardehusarkasernen am 29. August 1943* von Anders D. Henriksen, veröffentlicht mit Unterstützung von Våbenhistorisk Selskab bei Forlaget Devantier, Næstved 1993, ISBN 87-984530-0-9.